

Junge KÜNSTLER

Von HORST
v. CONRADY

Mit Sonderaufnahmen
des Verfassers für
„Scherls Magazin“

Die „Selbsthilfe junger
Künstler“ macht einen
Umzug



Woran denken Sie, wenn man von einem unbekanntem jungen Dichter oder einem von der Mitwelt noch nicht anerkannten Genie spricht? Unwillkürlich entsteht vor Ihrem Auge das Bild einer engen Dachkammer, in der inmitten primitivster Einrichtung ein Jüngling mit lockigem Haar und Samtjacke mit erfrorenen Fingern seine Ideen zu Papier oder „zu Leinwand“ bringt. Weltentrückt und durch nur geistige Arbeit weltfremd geworden, ist der zukünftige Große unfähig, sich in dieser schlechten Welt zurechtzufinden und sich durch andere Arbeit das zu erwerben, was ihm seine Kunst noch nicht bringen will.

Oft aber war diese Entrücktheit Pose, und die Weltfremdheit war Faulheit.

*

Und heute? Gerade der Künstlernachwuchs ist von allen wohl

Die Tapetenschere ist im Augenblick einträglicher als die Schreibfeder.

